

AOC verkauft aufgewärmten liberalen Imperialismus in München

Max Blumenthal und Aaron Maté von The Grayzone bewerten den Auftritt der Abgeordneten Alexandria Ocasio-Cortez auf der Münchner Sicherheitskonferenz und versuchen, über ihre Patzer hinaus eine tatsächliche außenpolitische Vision zu erkennen. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Aber für mich war München psychologisch gesehen eine echte Erinnerung daran, wie völlig zerstört die Demokratische Partei ist – wie hoffnungslos die Elite der Demokratischen Partei in der Außenpolitik ist. Und wir waren so sehr auf Trump fixiert. Alles dreht sich um Trump. Trump beherrscht alle Schlagzeilen. Er reißt offen die Maske von der diskreditierten regelbasierten Ordnung. Und hier hatten wir plötzlich die Gelegenheit, einen Blick auf die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der meist liberalen transatlantischen außenpolitischen Elite zu werfen. Und AOC versucht gewissermaßen, in dieser Welt Fuß zu fassen, weil sie erkennt, dass dies ihr Sprungbrett ist zu – ich weiß nicht – einer Präsidentschaftskandidatur, einer Senatskandidatur, dazu, wohlhabend und berühmt zu werden, nachdem sie das Repräsentantenhaus verlassen hat.

Ich weiß nicht genau, was sie vorhat, aber sie hat ihre Absichten angedeutet – oder versucht, ihre Auftrittsstrategie vorab zu zeigen – teilweise durch ihren wichtigsten außenpolitischen Berater, den Aaron gut kennt, wir beide kennen ihn gut, Matt Duss. Sie kündigten an, dass sie auf dem Münchner Gipfel eine Perspektive der Arbeiterklasse auf die US-Außenpolitik anbieten würden. Während die Spekulationen über ihre Ambitionen zunehmen, wird die demokratische Abgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez auf einer größeren Bühne über den Aufstieg des Populismus sprechen und ihre Vision für die US-Außenpolitik vorstellen. Aaron, wer ist Matt Duss?

#Aaron

Matt Duss ist der ehemalige außenpolitische Berater von Bernie Sanders, der in so vielen Fragen konsequent falsch lag. Er ist im Grunde ein großer Befürworter des Stellvertreterkriegs in der Ukraine, während er gleichzeitig behauptet, zur Linken zu gehören. Er versuchte, Unterstützung für Joe Bidens Politik zu mobilisieren, also für die Blockade der Diplomatie und die Umleitung von zig Milliarden Dollar in den militärisch-industriellen Komplex, während er weiterhin behauptete, dies sei eine progressive Position. Dabei gab es, wie wir hier bei The Grayzone so oft besprochen haben, so

viele vernünftige diplomatische Möglichkeiten, diesen Krieg zu vermeiden und ihn viel früher zu beenden – ja, ihn sogar zu verhindern, bevor Russland überhaupt einmarschierte.

Und Matt Duss hat gewissermaßen als Stimme von links agiert, um, na ja, Menschen auf der linken Seite einzuschüchtern und zu drängen, die Politik von Joe Biden, Lindsey Graham und John McCain zu unterstützen. Und auch in Bezug auf Palästina – er hat sogar, ich meine, das ist so, wie auch immer – Ukraine, okay, das ist in Washington ein schwierigeres Thema, bei dem man Rückgrat zeigen muss, was die meisten Menschen nicht wirklich haben. Aber selbst in Bezug auf Palästina, von der linken Seite aus, argumentierte Matt Duss Ende 2023 immer noch gegen einen Waffenstillstand mit der Hamas. Im Grunde sagten er und Bernie Sanders, dass man mit der Hamas keinen Waffenstillstand erreichen könne, weil sie eine Terrororganisation sei, bla, bla, bla.

Also spielt er, denke ich, eine wirklich gefährliche Rolle, indem er sich einmischt – nun ja, ich verstehe nicht, warum. Also, ja, warum wird jemand überhaupt ein sogenannter Außenpolitik-Experte? Welche Qualifikationen braucht man dafür, und welche Qualifikationen hat er, außer der Tatsache, dass er für Bernie Sanders gearbeitet hat? Warum bekommen Leute wie er so viel Einfluss, besonders wenn sie so wenig mit der Basis übereinstimmen? Zum Beispiel, bei der Ukraine waren viele Menschen überzeugt, dass es eine gute Sache sei, einen Krieg anzuheizen. Aber in Bezug auf Palästina unterstützten die meisten von Anfang an einen Waffenstillstand. Doch Bernie Sanders und Matt Duss lagen damit nicht auf einer Linie.

Also, warum – weshalb wird dann jemand als vertrauenswürdige Stimme in der Außenpolitik hochgehalten? Ich weiß es nicht. Für mich liegt es daran, dass diese Personen für das Establishment bekömmlich sind. Sie machen sich akzeptabel und werden deshalb gefördert, weißt du, als der vernünftige Linke anerkannt. Jedenfalls behauptet Matt Duss, er sei so etwas wie AOCs Tutor in Außenpolitik, und man kann in ihrer Rede in München sehen, wie sie viele etablierte Argumentationsmuster nachplappert – dass er also Einfluss hatte.

#Max

Ja, er wurde ständig mit der Leitung verschiedener Thinktanks in Washington betraut, aber ich wusste nie, was er tatsächlich tat oder erreichte oder was er einbrachte – außer dass er der hausinterne außenpolitische Berater von Bernie und dem Squad war. Und sie haben darunter gelitten. Was er allerdings, denke ich, erfolgreich getan hat – ich glaube, er war bei der Carnegie Endowment, dem Thinktank von Bill Burns, der später CIA-Direktor wurde – ist, innerhalb des progressiven Squads die Linie zu halten und zu verhindern, dass die Demokratenpolitik in Bezug auf die Ukraine und andere Themen infrage gestellt wird. Es ist also eine Art Gatekeeping. Das hier ist AOC zur Ukraine-Politik. Wolltest du etwas dazu sagen?

#Aaron

Nun ja, das krasseste Beispiel von Matt Duss kam im Herbst 2022, als progressive Demokraten unter der Führung von Pramila Jayapal einen Brief veröffentlichten, in dem sie an Biden schrieben: „Hey, angesichts des enormen Einflusses, den wir auf die Ukraine haben – der zig Milliarden Dollar, die wir ausgeben, um diesen Krieg zu befeuern – lasst uns diesen Einfluss nutzen, um den Krieg zu beenden und Diplomatie mit Russland zu betreiben.“ Und dieser sehr zurückhaltende Aufruf zur Diplomatie – denn er forderte nicht einmal, die Waffenlieferungen einzustellen, was meiner Meinung nach hätte geschehen sollen – sagte das nicht einmal. Es war ein sehr höflicher, lauer Appell an die Diplomatie. Das löste einen neokonservativen Aufschrei aus, bei dem sie als Verräter, Putin-Marionetten und so weiter beschimpft wurden.

Dieser 24-stündige Neokonservativen-Ausbruch brachte Pramila Jayapal und den Progressiven Caucus dazu, ihren pro-diplomatischen Brief zurückzuziehen. Und Matt Duss, als führender progressiver Experte für Außenpolitik, warf statt den Brief zu verteidigen alle, die ihn unterstützt hatten, unter den Bus und erklärte, er sei unpassend und falsch gewesen. Es war also, als könne er nicht einmal zu einem Brief stehen – einem sehr zurückhaltenden Brief –, der zu Diplomatie aufrief. Und erstaunlicherweise, ein paar Wochen später, wer sprach sich ebenfalls für Diplomatie aus? General Mark Milley, der ranghöchste US-Militär, was zeigte, dass der oberste US-Militär friedensorientierter war als eine führende progressive außenpolitische Stimme wie Bernie Sanders' Berater Matt Duss.

Es war so erbärmlich. Und nicht einmal, als Mark Milley sich äußerte, veranlasste das Leute wie Matt Duss, ihre Position zu überdenken. Also hielten alle an dieser militaristischen Haltung fest. Es war enorm – abgesehen davon, dass es die falsche Position war, oder? – und diese Position wurde inzwischen so oft bestätigt. Es war auch einfach so feige, dass man, wenn man sich für Diplomatie ausspricht, nicht dazu steht, nur weil ein paar Neokonservative auf Twitter wütend werden und einen beschimpfen. Es war so erbärmlich und zeigte, wie zerbrechlich das progressive außenpolitische Establishment in Washington sein kann.

#Max

Nun, hier ist die von den Medien erschaffene Galionsfigur der fügsamen US-Linken, AOC – Alexandria Ocasio-Cortez – jemand nannte sie „AOCIA“ – über die Ukraine.

#Speaker 03

Nun, natürlich kann es kein Gespräch über die Ukraine geben, das ohne die Ukraine stattfindet. Sie sollte die Führung bei der Festlegung der Bedingungen übernehmen. Aber grundsätzlich sollten wir Imperialismus nicht belohnen. Ich denke nicht, dass wir Russland – oder irgendeinem anderen Land – erlauben sollten, weiterhin die Souveränität eines anderen Staates zu verletzen und dafür auch

noch belohnt zu werden, mit der Schlussfolgerung, dass sie daraus einen Vorteil ziehen. Wie das im Einzelnen aussieht, ist eine tiefere Diskussion, aber grundsätzlich denke ich, dass das der Weg ist, den wir verfolgen sollten.

#Max

Man sieht, dass sie von NATO-Offizieren, NATO-Thinktank-Leuten und Geheimdienstmitarbeitern flankiert wird. Und neben Gretchen Whitmer, einer weiteren Gouverneurin, stottert sie ein wenig: „In der Politik ist das eine tiefere Diskussion.“ Sie hat keine Vision. Es ist nicht erlaubt, eine andere Vision in Bezug auf die Ukraine zu haben. Man muss weiterhin ukrainische Männer in den Fleischwolf schicken und sie in Transporter werfen, wenn man Demokrat ist. Keine Diskussion erlaubt. Deine Ambitionen werden zerstört – selbst jetzt, wo die Ukraine seit ein paar Jahren, vielleicht länger, keinen Sieg auf dem Schlachtfeld errungen hat. Hunderttausende Tote, und man darf nichts anderes sagen als das, was sie gesagt hat. Und sie ist da, um eine Vision der Arbeiterklasse zu präsentieren. Ach ja, und es ist Imperialismus – Russland ist der Imperialist, nicht wir, obwohl wir Hunderte Millionen Dollar in militärische Infrastruktur und Systeme direkt an Russlands Grenze stecken. Das darf man nicht sagen.

#Aaron

Was sie sagt, ist, dass man den Imperialismus nicht belohnen sollte – es sei denn, er wird von John McCain und Lindsey Graham gefördert –, denn es war ihr Imperialismus, der dieses ganze Chaos verursacht hat, zusammen mit der Obama-Regierung, indem sie 2014 einen Putsch unterstützten. Und danach gibt es eine so lange Geschichte, über die wir schon so oft gesprochen haben. Leider ist das der Punkt – sieh mal, ich gebe hier nicht nur AOC die Schuld – und das liegt daran, dass es eine so starke progressive mediale Schönfärbung des Ukrainekriegs gegeben hat, dass man bestimmte Fakten einfach nicht mehr ansprechen kann. Man kann den Putsch von 2014 nicht ansprechen. Man kann die Minsker Abkommen nicht ansprechen, von denen ich glaube, dass die meisten Menschen – ich bezweifle, dass selbst AOC davon weiß.

#Max

Er weiß nicht, was das ist. Keiner von ihnen weiß etwas über Istanbul.

#Aaron

Die Gespräche in Istanbul – über die wir, wie gesagt, schon gesprochen haben – aber wenn sonst niemand bereit ist, über die grundlegendsten Fakten zu reden, etwa dass es in den ersten Wochen nach Russlands Invasion einen Entwurf für ein Friedensabkommen gab, bevor Boris Johnson und Joe Biden eingriffen – weil, wie Boris Johnson sagte, sie wollten, dass die Ukraine ein Stachelschwein

wird, das man nutzen kann, um Russland zu schaden – dann, weil dieses Friedensabkommen diesem Plan im Weg stand, blockierten sie es. Wenn man darüber nicht sprechen kann, bekommt man eben Aussagen wie diese von AOC. Es fehlt völlig an Bewusstsein für die grundlegenden Tatsachen.

Und ich frage mich, wie lange es wohl dauern wird, bis Progressive in der Lage sind, einfach einige grundlegende Fakten über die Ukraine anzuerkennen. Selbst der pro-diplomatische Brief, den ich erwähnt habe, sprach über nichts davon. Er erwähnte weder den Putsch noch die Minsker Abkommen noch die Gespräche von Istanbul – obwohl er das hätte tun können, um zu sagen: Hey, hier gibt es eine Grundlage für Diplomatie. Russland und die Ukraine haben eine Einigung erzielt, die wir dann blockiert haben. Lasst uns das einfach wieder aufgreifen. Aber sie hatten zu viel Angst, das Thema anzufassen, weil die Leute aus irgendeinem Grund Angst haben, beschimpft zu werden. Es ist eine sehr schulhofartige Mentalität – sie wollen nicht als Russland-Verteidiger bezeichnet werden.

#Max

Also, hier ist Gretchen Whitmer, die neben AOC sitzt, und ich denke, das veranschaulicht deinen Punkt – und noch einen weiteren Punkt – darüber, wie die Außenpolitik, wie die „Wurst“ in Washington gemacht wird.

#Speaker 04

In Bezug auf die Ukraine – wie sieht ein Sieg eigentlich aus?

#Aaron

Oh, bitte. Ich würde deine Antwort nur zu gern hören.

#Max

Sie sagt so etwas wie: „Warum redest du nicht darüber? Was machst du in München, wenn du nicht über diesen gigantischen europäischen Landkrieg sprechen willst – und du willst für das Präsidentenamt kandidieren?“

#Aaron

Und du überlässt es Trumps Botschafter bei der NATO.

#Max

Das ist ein wirklich guter Punkt.

#Aaron

Ja. Also, ein demokratischer Präsidentschaftsanwärter – möglicherweise nur einer – überlässt in einer der zentralen außenpolitischen Fragen von heute Trumps NATO-Botschafter das Feld. Ja.

#Speaker 05

Ja, das stimmt. Die beiden Personen, mit denen ich auf dem Podium sitze, sind in der Außenpolitik weitaus erfahrener als ein Gouverneur. Aber wissen Sie, ich denke, dass die Unabhängigkeit der Ukraine – die Bewahrung ihres Staatsgebiets und die Unterstützung aller Verbündeten – aus meiner Sicht das Ziel ist. Bitte, Herr Botschafter, machen Sie es besser.

#Max

Oh mein Gott. Und man sieht, sie ist in so eine Art Admiral-Botschafter-Anzug gekleidet, um sie präsidentiell wirken zu lassen. Sie haben so hart daran gearbeitet. Aber sie kann keine einfache Frage beantworten, wie ein Sieg in der Ukraine aussehen soll, weil es offensichtlich keinen Sieg geben wird. Aber außerdem ist sie stolz – und das ist der Punkt, den ich machen will – sie ist stolz darauf, ihre Unwissenheit zur Schau zu stellen. Und das gilt auch für AOC, denn als US-Gouverneurin ist das der Weg, sich bei der außenpolitischen Elite innerhalb des Beltway einzuschmeicheln. Im Grunde sagt man damit: „Ich überlasse euch mein Gehirn. Ihr könnt übernehmen, und ich mache, was ihr wollt.“ Und dann fließt eine Menge Geld.

Und AOC, sie kommt dort mit Matt Duss an, aber jetzt will die außenpolitische Elite sie umso mehr einbinden, weil sie sehen, dass sie sehr formbar ist. Sie ist leer. Sie kann nicht sprechen. Sie hat keine geopolitische Kompetenz. Und Matt Duss hat sie in dieser Hinsicht irgendwie nicht gut vorbereitet. Aber sie wollen sie trotzdem aufnehmen und vereinnahmen, weil sie durch ihre Präsenz in den sozialen Medien so eine populäre Figur ist. Insofern war das eine erfolgreiche Reise für Gretchen Whitmer und AOC. So läuft das dort. Man will niemanden, der eine alternative Vision zur transatlantischen, regelbasierten Ordnung präsentiert oder tatsächlich Heuchelei anprangert. Das war ein bemerkenswerter Moment für AOC in Bezug auf Venezuela. Sie sprach vor ihrer eigentlichen Wählerschaft – Studierenden in Berlin.

#Speaker 03

Eine Bemerkung dazu, wer Maduro als Führer war: Er hat Wahlen abgesagt, er war undemokratisch. Aber das bedeutet nicht, dass wir einen Staatschef entführen und Kriegshandlungen begehen dürfen, nur weil das Land südlich des Äquators liegt.

#Max

Und das ist – nun ja, ein paar Faktenüberprüfungen dazu.

#Aaron

Ja, Venezuela liegt nicht unter dem Äquator. Und ich glaube nicht, dass Maduro überhaupt eine Wahl abgesagt hat. Ich meine, ihm wird vorgeworfen, eine Wahl gestohlen zu haben. Aber der Teil, der ausgelassen wird – und hier verfehlt die progressive Linie zu Venezuela wieder viele wichtige Punkte – sind die zugrunde liegenden Fakten, einschließlich unserer Rolle dabei, Venezuelas Wahlen zu untergraben, als Chávez und später Maduro gewonnen haben, indem wir Sanktionen verhängt und einen Regimewechsel gefördert haben. Und genau darüber weigern sich all diese progressiven Führungspersönlichkeiten zu sprechen, sodass sie letztlich bei einer sehr oberflächlichen Kritik landen – wenn man das überhaupt eine Kritik nennen kann – an Trumps Außenpolitik.

#Max

Venezuela liegt nicht unter dem Äquator, aber sie hat nie großes Interesse gezeigt. Ich habe versucht, sie 2019, während des ersten Putsches, danach zu fragen, und sie sagte nur: „Nun, wir werden eine Erklärung abgeben. Wissen Sie, ich überlasse das der Führung.“ Und Maduro hat nicht – ich meine, sie spricht seinen Namen richtig aus – er hat die Wahlen nicht abgesagt. Selenskyj schon. Selenskyj, der in München war. Also, wissen Sie, man darf das in München nicht erwähnen. Und es ist wirklich – ich meine, es ist großartig, dass sie seine Entführung verurteilt.

Aber das zeigt die Heuchelei all der europäischen Staats- und Regierungschefs, mit denen sie sich anzubiedern versucht – dass sie um Unterstützung der USA, um die Unterstützung der Demokraten in der Grönland-Frage bitten, gegen Trumps Versuch, Grönland zu übernehmen. Und doch haben sie alle, ausnahmslos, bis hin zu Ursula von der Leyen, die Entführung Maduros unterstützt. Keiner von ihnen würde es wagen, etwas dagegen zu sagen. Und dann in Bezug auf Taiwan – sie kann die Frage nicht beantworten. Ich glaube nicht, dass es innerhalb der Demokratischen Partei erlaubt ist, diese Frage zu beantworten. Innerhalb der Demokratischen Partei, wenn man ernst genommen werden will – obwohl es eine sehr einfache Antwort gäbe – war das, denke ich, der schlimmste Moment.

#Speaker 04

Würde die USA tatsächlich Truppen entsenden, um Taiwan zu verteidigen, falls China eingreifen würde?

#Speaker 03

Wissen Sie, ich denke, das ist eine sehr langjährige Politik der Vereinigten Staaten. Wir hoffen darauf, sicherzustellen, dass wir niemals an diesen Punkt gelangen. Wir wollen gewährleisten, dass all unsere wirtschaftlichen Analysen und globalen Positionen darauf ausgerichtet sind, eine solche Konfrontation zu vermeiden – und zu verhindern, dass diese Frage überhaupt aufkommt.

#Aaron

Ich meine, schauen Sie, erstens ist es so schmerzhaft, sich das anzuhören. Sie hat so lange gebraucht, um mit einer Nicht-Antwort zu kommen, weil sie die Frage gar nicht beantwortet. Die Frage lautet: Wirst du wegen Taiwan in den Krieg ziehen? Ziemlich einfache Antwort, denke ich. Und warum hat sie nicht – also, wenn sie über das Thema nicht informiert ist, okay, man kann nicht über alles Bescheid wissen – aber warum hat sie dann nicht, also, wohin mein Denken als berechnender Politiker gegangen wäre, ist: Nun, Joe Biden hat gesagt, er würde in den Krieg ziehen, und Joe Biden lag bei allem falsch. Und er war dement. Er ist nicht einmal beliebt. Warum sollte ich also Joe Bidens Position übernehmen? Warum nicht tatsächlich Joe Bidens Position ablehnen und zeigen, dass man sich von ihm absetzt? Und selbst das konnte sie nicht tun, weil sie auf nichts vorbereitet ist. Das außenpolitische Establishment wird, selbst bei einer so offensichtlichen Frage, keinen Krieg mit China wegen Taiwan führen.

#Max

Ja. Ich meine, sie fordert, Kriege zu verhindern, aber wenn China handelt, kann sie nicht sagen, ob die USA China militärisch direkt entgegenzutreten sollten – in einem Krieg, der ohne Zweifel mindestens Zehntausende von Menschenleben kosten würde. Viele US-Matrosen würden dabei ums Leben kommen. Es wäre wahrscheinlich ein regionaler Krieg. Ihre Berater haben sie darauf nicht vorbereitet, um ihre Vision der Arbeiterklasse zu präsentieren. Die Ein-China-Politik ist die langjährige Politik, auf die sie sich bezieht, und sie besagt, dass Taiwan zu China gehört. Das ist eine ziemlich einfache Antwort. Aber erneut versucht sie, Kräfte innerhalb der Demokratischen Partei und der transatlantischen Elite für sich zu gewinnen, die sie eigentlich entschieden verurteilen und bekämpfen sollte, oder?

Und es gibt niemanden innerhalb der Demokratischen Partei von irgendeinem Rang, der das tut. Es ist ihnen nicht erlaubt. Sie sollte sich der sogenannten Epstein-Klasse widersetzen, die einen Krieg befürworten würde, von dem sie profitieren könnte. Aber das tut sie nicht. Ich weiß also nicht, wie sehr wir AOC noch kritisieren können, aber ihr gesamter Auftritt drehte sich darum, die globale Rechte zu bekämpfen – als Bannerträgerin der Linken, eine der am leichtesten erkennbaren Figuren des sozialdemokratischen, gemäßigten linken Flügels, der im Kongress ein gewisses Maß an Macht oder Präsenz hat.

Sie hat keine Vision vorgelegt, die wirklich eine Alternative zu ihrer darstellt, egal wie sehr sie sich bemüht hat. Sie hat keine glaubwürdige Vision präsentiert, und sie versteht nicht, worum es geht. Ich glaube nicht, dass es im Moment um Links gegen Rechts geht. Es geht um das Vierte Reich, das wir in München zur Schau gestellt sehen, gegen alle anderen. Und wenn du das nicht klar erkennen kannst – dass dies ein antiimperialistischer Kampf ist – dann werde ich ganz sicher nicht aufhören, dich dafür zu tadeln. Es geht nicht um dich gegen Orbán. Es mag einige kulturelle Gründe geben, warum AOC Orbán angreift, aber das trifft nicht den Kern des Problems.

#Aaron

Sie hatte auch diese Aussage darüber, dass Trumps Vision darin bestehe, Einflussphären zuzulassen – also dass Russland seine Nachbarschaft dominieren dürfe und China seine Nachbarschaft. Aber das stimmt einfach nicht. Es ist schlichtweg nicht wahr. Marco Rubio sprach in seiner Rede darüber, dass wir die ganze Welt kontrollieren wollen und Europa dafür als Partner brauchen. Wenn ihr bereit seid, unser Partner bei der globalen Vorherrschaft zu sein, dann wunderbar, wir nehmen euch gerne dazu. Und genau deshalb zerreißt Trump die nuklearen Rüstungskontrollverträge mit Russland – was AOC, so vermute ich, nicht erwähnt hat. Deshalb gibt er, wie er sagt, über eine Billion Dollar für das Pentagon aus. Diese Vorstellung, dass er irgendwelche Nebenabsprachen mit autoritären Führern auf der ganzen Welt trifft und sie gewähren lässt – nein, das stimmt einfach nicht.

Das stimmt ja gar nicht. Ich meine, vielleicht würde Trump Russland erlauben, Teile des Donbass zu übernehmen, wo es ohnehin viele Menschen gibt, die Teil Russlands sein wollen – das ist einfach wahr. Aber abgesehen davon, diese Vorstellung, er würde Einflussphären abtreten, während er derzeit mit Krieg gegen den Iran droht und das sogenannte Friedensgremium einrichtet, um im Grunde die UNO zu ersetzen und sie noch überflüssiger zu machen – das ist einfach eine völlig verfehlte Kritik. Und man merkt, ich meine, Matt Duss hat das geschrieben, aber es ist einfach so falsch. Allerdings – wer auch immer sich gegen den Völkermord ausspricht, das erkenne ich zumindest an und sage, dass das eine gute Sache ist. Das ist besser als das, was andere in dieser Frage tun. Also, wissen Sie, ich will das nicht ignorieren.

#Max

Es ist ein kluger politischer Schachzug ihrerseits, das, was in Gaza geschehen ist, als Völkermord zu bezeichnen. Nachdem sie sich mehr als ein Jahr lang geweigert hatte, dies zu tun, und von Aktivisten damit konfrontiert wurde, hat sie ihre Position in die Richtung verschoben, in der sie die Basis der progressiven, jüngeren US-Wählerschaft sieht – eine Gruppe, die nicht besonders zuverlässig zur Wahl geht –, um sie zu motivieren. Und das geschieht, nachdem sie ihre Stimme für die Lieferung „defensiver“ Waffensysteme an Israel vehement verteidigt hatte, die es ermöglichen, einseitige Völkermorde zu begehen.

#Aaron

Ja, und außerdem wurde fälschlicherweise behauptet, dass Kamala Harris unermüdlich für einen Waffenstillstand gearbeitet habe, was natürlich eine Lüge war.

#Max

Ja, genau. Sie hat das auf dem Parteitag der Demokraten gesagt. Es ist also zynisch, aber klug – und gleichzeitig unterstützt sie dasselbe rassistische, imperialistische System, das die Münchner Sicherheitskonferenz und ihre Unterstützer repräsentieren – ein System, das Palästina seit 75 Jahren zur Kolonisierung und ethnischen Säuberung verurteilt hat. Und genau das ist das Problem mit der NGO-isierten, stiftungsdominierten, „kompatiblen Linken“, die diesen Raum in den USA und im

gesamten Westen einnimmt. Weißt du, sich am Tag nach ihrem Auftritt in Berlin mit der SPD zu treffen – der Partei, die Europas Unterstützung für den Völkermord in Gaza angeführt hat – das zeigt einfach die ganze Unaufrichtigkeit. Also, äh, aber trotzdem, es ist klug. Da stehen wir jetzt. Junge Leute wissen, wohin der Wind weht, und es ist an der Zeit, dass AOC – ich meine, sie muss in dieser Frage herausgefordert werden. Aber ich weiß nicht, wie viele Menschen auf dieser Ebene wirklich aufmerksam sind.